

### Montag 1. September - Korrepetition mit Univ.-Prof. Denise Benda

Alles was wir schon immer über Korrepetition wissen wollten:

- Rasches und effektives Erlernen des Repertoires für Korrepetitorinnen und Korrepetitoren
- spieltechnische und ästhetische Eigenheiten der zu begleitenden Instrumente
- praxisbezogenes Arbeiten mit SchülerInnen
- Erlernen von Techniken und Übemöglichkeiten des Blattspiels



Denise Benda lehrt seit vielen Jahren als Professorin für Klavierkammermusik an der Konservatorium Wien-Privatuniversität. Unterrichten ist seit jeher wesentlicher Bestandteil ihrer künstlerischen Arbeit, so gibt sie regelmäßig Meisterkurse in Österreich, der Schweiz, Kroatien, Taiwan, Japan, Brasilien und Argentinien. Seit 2012 hat sie eine Professur für Kammermusik an der Hochschule für Musik Würzburg inne.

Sie entstammt als Tochter des Pianisten Sebastian Benda und der Pianistin Luzia Diaz-Benda einer seit dem 19. Jahrhundert aktiven Musikerfamilie. Nach erstem Unterricht bei Ihrer Mutter studierte sie zunächst an der Universität für Musik Graz bei ihrem Vater. Dem schlossen sich Studien bei Paul Badura-Skoda an der Musikuniversität Wien, Rudolf Buchbinder an der Basler Hochschule und Murray Perahia in der "Britten-Pears School" in Aldeburgh/England an.

Denise Benda gab Konzerte in 20 Ländern und spielte in Wien, Salzburg, Prag, London, Manchester, Budapest, Rom, Genf, Lyon, Moskau, Osaka als Solistin und Kammermusikerin. Sie arbeitete mit Josef Suk, Evgenia Tchugajeva, Isabelle Faust, ihrem Bruder Francois Benda oder ihrer Schwester Nancy Benda zusammen. Benda gastierte auf den Festivals Festival Int. De Piano de La Roque d'Anthéron, Dubrovnik Summer Festival, Orford Music Festival in Kanada,. Seit 2003 leitet sie das "Int. Berengaria Music Festival" in Zypern. Neben Aufnahmen für Rundfunk und Fernsehen entstanden auch CD-Aufnahmen z. B. für FONO Deutschland.

### Freitag 5. September – Orgeltag mit Univ.-Prof. Ulrich Walther

....natürlich auch für interessierte PianistInnen

- Literaturkunde
- Allgemeine pädagogische Themen
- Improvisation
- Jazz auf der Orgel
- Analyse der Situation der Orgel in der Musikszene und Musikschullandschaft



Ulrich Walther wurde 1980 in Hagen geboren. Er studierte an der Stuttgarter Musikhochschule Orgel als künstlerisches Hauptfach in den Studiengängen Schul- und Kirchenmusik, Musikpädagogik sowie Künstlerische Instrumentalbildung.

Seine Lehrer waren hier Ludger Lohmann, Hans-Martin Corrinth, Willibald Bezler, Jürgen Essl und Dieter Kurz. Nebenbei private Studien bei David Sanger. Teilnahme an zahlreichen Meisterkursen, u. a. bei Lorenzo Ghielmi, Daniel Roth, Hans-Ola Ericsson, Heinz Wunderlich, Gerhard Weinberger und Jon Laukvik.

Bei mehreren internationalen Wettbewerben ging er als Preisträger hervor: 2005 1. Preis in Korschenbroich/Westfalen, 2006 2. Preis und Sonderpreis für die beste Interpretation des zeitgenössischen Auftragswerkes von Thomas Daniel Schlee beim Wettbewerb „Bach und die Moderne“ in Graz, 2. Preis beim Helmut Bornefeld-Wettbewerb in Heidenheim. 2007 1. Preis und Publikumspreis in St. Albans. 2008 Auszeichnung mit einem Stipendium des Deutschen Musikrates und Aufnahme in die Bundesauswahl „Konzerte junger Künstler“, 1. Preis und Messiaenpreis beim Bach-Liszt-Wettbewerb in Erfurt-Weimar-Merseburg.

2007/2008 unterrichtete er Schulpraktisches Klavierspiel an der Musikhochschule Stuttgart. Von 2008 bis 2010 unterrichtete er im Rahmen einer Gastprofessur künstlerisches Orgelspiel, Improvisation und Generalbaß an der Kunstuniversität Graz (Österreich). Im Oktober 2010 wurde er als Professor an die Grazer KUG berufen. Daneben ergänzen das Unterrichten bei nationalen und internationalen Meisterkursen, musikologische Publikationen

Samstag 6. September – **Peter Feuchtwanger:**  
**Klavierübungen**

mit **Stefan Blido und Masako Kamikawa**

- Erlernen eines funktionell-natürlichen Verhaltens am Klavier
- Vermeiden von Verspannungen und Umgehen mit pianistischen Belastungen
- Klaviertechnische Übungen zur physiologischen und psychologischen Heilung

Aufgrund einer kurzfristig angesetzten Operation kann Prof. Feuchtwanger das Seminar leider nicht selber halten. Erfreulicherweise hat sich Herr Stefan Blido – Pianist, Lehrer und Mitherausgeber der „Klavierübungen“ - bereiterklärt, das Seminar mit Unterstützung der Pianistin und Feuchtwanger-Schülerin Masako Kamikawa zu übernehmen

„Durch diese Übungen lernen wir nicht auf dem Klavier zu spielen, sondern daß die Taste vielmehr eine Verlängerung des Fingers ist, daß der Finger die Taste nicht anschlägt, sondern sie manipuliert; daß wir die Finger nicht heben müssen, sondern nur loslassen und schon kommt der Finger mit der Taste von selbst hoch; daß die Hand immer in eine neutrale Position zurückzuführen ist, und daß der Daumen nie verspannt ist; daß das Handgelenk immer federnd bleibt; daß Arme und Ellbogen, nachdem wir den Kontakt mit der Taste gefunden haben, passiv bleiben; daß die Bewegung von den Fingerspitzen aus geht; daß der Daumen, wenn die anderen Finger spielen, immer locker bleibt; und daß die rechte Hand elliptische Bewegungen meistens gegen den Uhrzeiger und die linke elliptische Bewegungen meistens mit dem Uhrzeiger ausführt. Auch muß alles aus einem Impuls ohne Vorbereitung geschehen. Bei einer Oktave, zum Beispiel, öffnet sich die Hand erst in der letzten Sekunde und ist nicht schon vorher fixiert. (Wir sperren auch nicht den Mund auf, bevor wir Guten Tag sagen). Vor allem müssen wir danach trachten, daß wir den Arm nicht halten. Wenn wir von einer Position in die andere gelangen wollen, ist das wie mit einem Tänzer, der nach dem Sprung wieder federnd zurück zur Erde muß (nicht einmal Nijinsky konnte in der Luft bleiben), aber nicht mit den Fußsohlen sondern mit den Zehen zuerst ankommt. So muß auch der Pianist mit den Fingerspitzen zuerst ankommen, ohne das Handgelenk im geringsten zu verändern (Prof. Peter Feuchtwanger).



Stefan Blido wurde in Wuppertal geboren und erhielt dort den ersten Klavierunterricht. Während vieler Jahre arbeitete er an der Bergischen Musikschule mit Vilija Jung an der Erweiterung seines pianistischen Repertoires.

Weitere wichtige Anregungen bekam er auf Meisterkursen bei Prof. Gilead Mishory und Prof. Arbo Valdma. Prägende künstlerische und pädagogische Impulse erhielt er durch den Unterricht bei Prof. Till Engel (Essen) sowie die Zusammenarbeit mit Prof. Peter Feuchtwanger (London) und Prof. Elgin Roth (Hamburg).

Stefan Blido ist Herausgeber von Peter Feuchtwangers „Klavierübungen zur Heilung physiologischer Spielstörungen und zum Erlernen eines funktionell-natürlichen Klavierspiels“. Diese Klavierübungen eignen sich zum Retraining bei Spielstörungen. Darüber hinaus hat er das zweite Buch von

Elgin Roth "Die Wiederentdeckung der Einfachheit. Frédéric Chopins und Ludwig Deppes pianistisches Ideal und seine Bedeutung für den heutigen Klavierunterricht" redaktionell betreut. Mit seiner Frau Fedra Blido tritt er seit über zehn Jahren regelmäßig im Klavierduo auf.



Mit freundlichen Grüßen

Das Fachteam Kommunale Musikschulen

---

Impressum  
Herausgeber und Medieninhaber  
Amt der Steiermärkischen Landesregierung  
Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft, Kommunale Musikschulen  
Entenplatz 1b, 8020 Graz, Tel. Nr. 0316/877/6161 oder 6157